

**Inhalt:**

- Neues aus dem Infocenter
- Aufruf Blumenschmuck
- Gessental • Autobahn
- Mineralien

So war es früher:

Blick vom Unteren Tor zur Altenburger Straße

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V. der Stadt Ronneburg/Thür.

1/2004 (Lfd. Nr. 20)

Für Ronneburg und Umgebung

2.4.2004

Anregung zum Osterspaziergang?

Ein historischer Rundgang mit Stadtbaumeister Kühn

Ich stehe am Ausgang des kleinen Kirchgässchen. Der Laternenanzünder steigt mit seiner langen Stange an mir vorüber und löscht die Laternen aus. Nur noch eine wirft ihr düsteres Licht auf das holprige Pflaster, über welches ich stolpere. Verödet liegt der Markt, geisterhaft scheint der Mond und nächtliche Schatten hüllen alles in ein geheimnisvolles Dunkel. In Gedanken sehe ich noch den alten Brunnen vor dem Spenglerschen Haus, der Tag und Nacht sein frisches Naß plätschernd in den großen Trog sprudelte. Geht da nicht ein Scharwächter, der ein paar Rauflustige zur Raison bringen will?

Während ich den Markt überschreite, raselt ein spätes Botenfuhrwerk durch das untere Tor. Der biedere Fuhrmann schimpft noch über das teure Torgeld und den entstandenen Zeitverlust. Durch die Fensterladen der Apotheke scheinen Lichtstrahlen, wahrscheinlich sitzt der Herr Provisor noch hinter Rezepten.

Ich wende mich rechts und gehe den Gänsehals hinauf; zu beiden Seiten betrachten die alten Giebel und steilen Dächer wunderlich den einsamen Wanderer. Am oberen Tor schaut der alte Torwart erstaunt auf den nächtlichen Ruhestörer, der soeben in die Torgasse einbiegt. Geborgen schmiegen sich die kleinen Häuschen zu meiner Rechten an die Stadtmauer. Die Lämmerpforte, die schon lange verschlossen ist, liegt in gespenstischem Dunkel. Fledermäuse flattern auf. Am Gasthof zum roten Hirsch verlasse ich die Erbisgasse

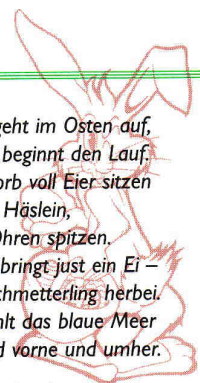
wieder. Durch die Herrengasse erreiche ich die Siebenberge. Der steile Abhang, auf welchem heute vor Sonnenaufgang noch die Ziegen weideten, ist mir zu gefährlich, deshalb gehe ich am Brunnen vorbei durch die Schuhgasse zu der nur 1,50 m breiten Pfortengasse.

Horch! „Tut, tut, tut“ tönt das Horn vom Turm. Kurze Zeit und ich stehe wieder auf dem Markt. Oben im Rathaussaal geht es lustig zu und im Ratskeller ist auch noch Licht. Die Wanderung hat mich müde gemacht. Ich trete durch das alte Rathausportal, über welchem das bunte Stadtwappen ehrfürchtig thront, in die verräucherte Gaststube des Ratskellers. Ein paar ehrwürdige Bürger sitzen am Stammtisch und unterhalten sich über die neuesten Tagesereignisse.

Ich drücke mich bescheiden an eine einsame Ecke. Die Beine behaglich ausgestreckt, sitze ich bei einem Glase Frischgebräutem. Nicht lange und die alte liebe Gaststube erzählt mir von vergangenen Zeiten. Viele alte Ratsherren hat sie kennengelernt.

Früher, wie sie noch jung war, mußte sie die Brot- und Fleischbänke beherbergen. Nicht immer hat sie in ihren jetzigen Diensten gestanden. Sie ist auch gar nicht so alt wie sie aussieht, die Räume jenseits des Flures, die der Wohnung des Wirtes, sind noch viel älter. Ganz besonders die vom dritten bis fünften Fenster der Vorderfront, wo sich der Stein von 1529 befindet.

(Fortsetzung Seite 2)



Die Sonne geht im Osten auf,
der Osterhas beginnt den Lauf.
Um seinen Korb voll Eier sitzen
drei Häslein,
die die Ohren spitzen.
Der Osterhas bringt just ein Ei –
da fliegt ein Schmetterling herbei.
Dahinter strahlt das blaue Meer
mit Sandstrand vorne und umher.

Der Osterhas ist eben fertig –
das Kurtchen auch schon gegenwärtig!
Nesthäkchen findet – eins, zwei, drei,
ein rot, ein blau, ein lila Ei.

Ein Ei in jedem Blumenkelche!
Seht, seht, selbst hier
selbst dort sind welche!
Ermüdet leicht, im Morgenschein
schlief Kurtchen auf der Wiese ein.

Die Glocken läuten bim, bam, baum,
und Kurtchen lächelt zart im Traum.
Di di didl dum dei,
wir tanzen mit unsern Hasen,
umgefasst, zwei und zwei,
auf schönem, grünen Rasen.

Christian Morgenstern

Der Vorstand des Heimat- und Verschönerungsvereins wünscht seinen Mitgliedern und allen Lesern fröhliche Ostern!

Neues aus dem Infocenter

Mitte November 2003 wurde die Erdgeschoss-Ausstellung im Informationszentrum Ronneburg für den Besucherverkehr geschlossen. Es begannen die Umbau- und Renovierungsarbeiten, die überwiegend der Aktualisierung und Vergrößerung des Ausstellungsteiles der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 dienen.

Begonnen wurde mit der Sicherung und Verwahrung der bereits vorhandenen Exponate. Anschließend erfolgten die baulichen Veränderungen und schmutzintensiven Arbeiten wie Wandabbrüche und die Errichtung neuer Trockenbauwände.

Diese Arbeiten wurden vom Bauhof der Stadt Ronneburg durchgeführt. Die Malerarbeiten und das Vorrichten des neuen Mineralienkabinetts erfolgte durch die Mitarbeiter des Heimat- und Verschönerungsvereins Ronneburg e.V. als Eigenleistungsanteil. Da die „Farbtönung“ der neu errichteten und neu gestrichenen Wände zu stark von den übrigen Wandflächen abwich, wurde der gesamte Ausstellungsraum bis auf Höhe der Ausstellungswände neu gestrichen. Ursprünglich waren für die Umbauarbeiten ca. 14 Tage vorgesehen, so dass ab 1. Dezember 2003 die Ausstellung für den Besucherverkehr geöffnet werden sollte. Dieser Termin konnte aus verschiedenen Gründen, überwiegend Abstimmungsfragen zwischen allen Beteiligten Partnern (BUGA 2007 GmbH, Wismut GmbH, dem Landkreis Greiz, der Stadt Ronneburg, dem HVV und den Planern) nicht eingehalten werden.

Am 5. Januar 2004 wurde die Ausstellung, bzw. das was bis dahin fertig war, den Besuchern zur Besichtigung freigegeben. Da einige Wände noch nicht mit Ausstellungs- und Informationstafeln bestückt werden konnten, wurde das „Eröffnungsdatum“ eher still und sehr verhalten veröffentlicht. Seit Öffnung der Ausstellung im Januar besuchten aber immerhin schon 439 Besucher das Informationszentrum. Der Buga-Förderverein Gera und Ronneburg 2007 besuchte am Abend des 17. März 2004 das Ausstellungszentrum. Dazu eingeladen waren alle Mitglieder des Fördervereins sowie alle interessierten Gäste. Die ersten Besucher mit der „Thüringen Card“ konnten auch schon von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begrüßt werden. Die „Thüringen Card“ wurde ebenfalls auf Initiative des

HVV im Januar 2004 im Infozentrum eingeführt. Bereits im Sommer letzten Jahres hat unser Verein die entsprechenden Kooperationsverträge mit der Thüringer Tourismus GmbH, kurz TTG, unterzeichnet. Die Erledigung der Restarbeiten und die Bestückung der letzten Leuchtstelen im Infozentrum erfolgte am 24.3.2003.

Bis auf wenige Elektroarbeiten ist die überarbeitete und umgestaltete Ausstellung im Infozentrum fertig. Im deutlich vergrößerten Präsentationsteil der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 können u. a. beide Modelle der Kernzonen „Neue Landschaft Ronneburg“ und „Hofwiesepark Gera“ besichtigt werden. Über die aktuellen Planungsstände und Details informieren sechs Anschauungstafeln und 10 Lichtstelen. Die Umgestaltung aller Vitrinen im Bereich der Textilindustrie sowie des Wismut-Bergbaus komplettierte die Aktualisierung. Ebenfalls komplett umgestaltet und vergrößert wurde das Mineralienkabinett. Vereinsmitglied Klaus Jakob stellte die Exponate zur Bestückung zweier Vitrinen zur Verfügung und stand mit fachmännischem Rat den Planern zur Seite. Dafür ein herzliches Dankeschön. Neu im Mineralienkabinett wird eine digitale Präsentation des HVV sein, die zur Zeit schon als Testversion läuft und in einigen Tagen vollständig fertig gestellt sein wird. Laien, aber auch Fachleute werden dann mittels moderner Technik über die Mineralienvielfalt des Ronneburger Bergbaureviere informiert.

Ein Besuch bei uns lohnt sich also mal wieder! Wir freuen uns auf Sie!

Der HVV dankt allen Partnern und Beteiligten, die am Umbau und der Aktualisierung mitgewirkt haben.

R. Schreck

Vereinsnachrichten

Der Vorstand des Heimat- und Verschönerungsvereins hat in seiner letzten Zusammenkunft beschlossen, zur besseren Information der Mitglieder ein **Nachrichtenblatt** zu erstellen und dieses an alle Mitglieder zu verteilen. Darin werden wir künftig über die Arbeit des Vereins berichten, Termine bekannt geben und Einladungen aussprechen – und alles direkt nach Hause liefern. Die Nachrichtenblätter werden in unregelmäßigen Abständen nach erweiterten Vorstandssitzungen erscheinen.

Neu ist ebenfalls die **E-Mail-Adresse** des Vereins:
hv@ronneburg-infocenter.de

Die **Jahreshauptversammlung** des Heimat- und Verschönerungsvereins fand am 31. März 2004 in der Grundschule statt.

Zu dieser Veranstaltung wurden turnusgemäß der Vorstand und die anderen Vereinsorgane neu gewählt.

... Osterspaziergang (Fortsetzung von Seite 1)

Die diese Räume umschließenden meterstarken Mauern reden von einem Urbau, welchem bis 1674 zwei Anbauten nach Osten gefolgt sind. Zuerst wurden drei und dann zwei Fenster Front bis zu drei Fenster Tiefe angebaut, wobei die Räume des Ratskellers mit entstanden. Ihr alter Freund, der Turmknopf, ein recht schweigsamer Geselle erzählt, daß das Rathaus 1665 abgebrannt und 1674 mitsamt dem Turm neu errichtet worden ist. Dies bestätigt auch das Holzwerk des Dachverbandes; nach diesem hatte das Rathaus acht Fenster Front und drei Fenster Tiefe. Wie die alten Dachziegel auf der Westseite berichten, ist der Anbau nach der Abendseite in zwei Fenster Breite erst 1734 gefolgt. Noch später, jedoch noch vor 1829, ist das vierte Fenster auf der Ostseite nach dem Gänsehals zu angebaut worden. Vieles hatte mir die alte Gaststube und ihre Freunde zu erzählen, doch der Nachtwächter machte unserer Plauderei, indem er Feierabend gebot, ein Ende. Ein anderes Mal mehr.

*Aufgestöbert aus einem alten Hauskalender
und aufgeschrieben von Klaus Jakob*

Wir danken unserer verehrten Kundschaft und allen Sportfreunden für die jahrelange Treue und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Sport & Freizeit **BEIER**

Inh. Bettina Beier

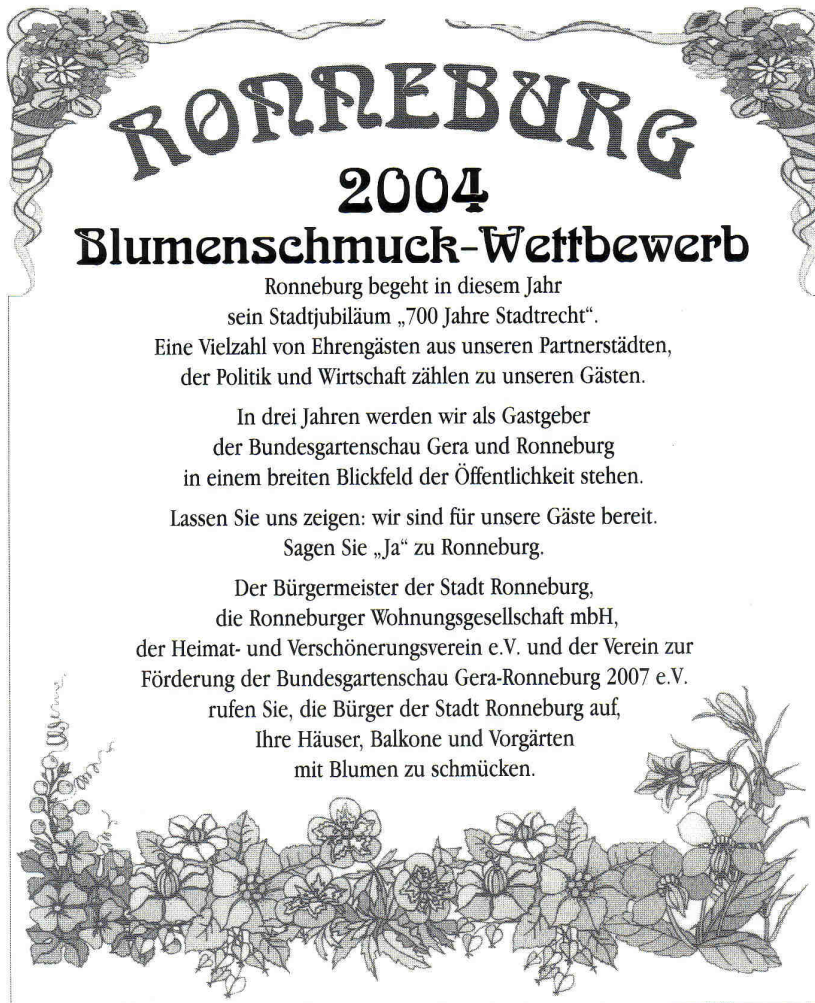
Markt 10 · 07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 30 46



*Wir wünschen Ihnen gemeinsam ein frohes Osterfest!
Bettina Beier und Rainer Firlus*

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9–18 Uhr, Samstag 9–12 Uhr



RONNEBURG

2004

Blumenschmuck-Wettbewerb

Ronneburg begeht in diesem Jahr
sein Stadtjubiläum „700 Jahre Stadtrecht“.
Eine Vielzahl von Ehrengästen aus unseren Partnerstädten,
der Politik und Wirtschaft zählen zu unseren Gästen.

In drei Jahren werden wir als Gastgeber
der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg
in einem breiten Blickfeld der Öffentlichkeit stehen.

Lassen Sie uns zeigen: wir sind für unsere Gäste bereit.
Sagen Sie „Ja“ zu Ronneburg.

Der Bürgermeister der Stadt Ronneburg,
die Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH,
der Heimat- und Verschönerungsverein e.V. und der Verein zur
Förderung der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg 2007 e.V.
rufen Sie, die Bürger der Stadt Ronneburg auf,
Ihre Häuser, Balkone und Vorgärten
mit Blumen zu schmücken.

Verein zur Förderung der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg 2007 e.V.:

2004 in Gera: Unsere Stadt blüht auf

Unter diesem Motto organisiert die „Entente Florale Deutschland“ jedes Jahr einen bundesweiten Wettbewerb. Dieser Wettbewerb ist eine Initiative des Zentralverbandes Gartenbau e.V., des Deutschen Tourismusverbandes e.V., des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Städtetages. Diese Träger setzen sich für eine nachhaltige Grün- und Freiraumentwicklung ein. Der Wettbewerb ist eine Herausforderung an Städte und Gemeinden, sich zusammen mit Wirtschaft, Politik und den Bürgern für mehr Grün und Blumen einzusetzen.

Ziele dieses Wettbewerbs sind unter anderem:

- Gestaltung und Erhalt l(i)ebenswerter Städte und Gemeinden für ihre Einwohner,
- Steigerung der Attraktivität für Touristen,
- Förderung des Engagements der Bürger,
- Förderung von Handel und Gewerbe durch die Schaffung von vielfältigen, lebendigen Innenstädten.

Unsere Stadt blüht auf – das ist nicht nur das Motto des Wettbewerbs der „Entente Florale Deutschland“, sondern auch Zielsetzung unseres Vereins. Deshalb haben die Mitglieder des Vereins zur Förderung der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg 2007 e.V. auf ihrer Jahreshauptversammlung im Oktober 2003 den Beschluss gefasst, die Städte Gera und Ronneburg an einer Teilnahme an diesem Wettbewerb schon im Jahr 2004 zu bewegen. Beide Städte sollten nicht nur im Jahr der Bundesgartenschau im Jahr 2007 noch attraktiver, schöner, anziehender und auch l(i)ebenswerter werden, sondern schon jetzt für einen Imagezuwachs sorgen.

Der Stadtrat von Gera hat im Dezember des vergangenen Jahres die Bewerbung zur Teilnahme am Wettbewerb für das Jahr 2004 beschlossen und zwischenzeitlich ist die Stadt Gera auch zum Wettbewerb zugelassen. Nach unserem Kenntnisstand hat sich die Stadt Ronneburg nicht um die Teilnahme beworben. Wir hoffen und wünschen uns jedoch, dass im Rahmen der BUGA-Vorbereitungen, der Feierlichkeiten 700 Jahre Stadtrecht und der jährlichen Stadtverschönerungswettbewerbe die Kommune mit gutem Beispiel vorangeht und viele Bürger wieder ein wenig mehr Grün und Farbtupfer vor ihre Haustüren, ihre Balkone und Vorgärten bringen.

Helfen Sie deshalb alle mit, damit auch Ronneburg als blühende Stadt auftreten kann!

Angelika Wolpert, Geschäftsstelle Förderverein



Die Tischlerei Schumann wurde am 20.01.2004 gegründet. Zur Zeit besteht diese aus dem Inhaber Chris Schumann, der von seinem Bruder Karsten Schumann unterstützt wird.

Durch unsere **Liebe und Verbundenheit zum Holz** erlernten wir den Beruf des Tischlers mit verschiedenen Schwerpunkten während der Ausbildung. Dies ermöglicht uns somit die Herstellung verschiedenster Holzkonstruktionen und -produkte.

WIR SIND SPEZIALISTEN ...

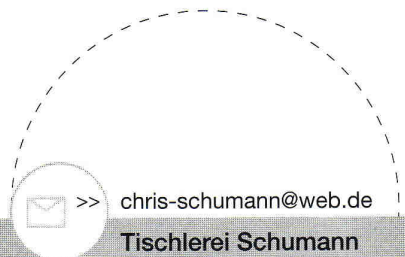
Durch die Spezialisierung im Türen-, Fenster- und Möbelbau zum einen sowie im Balkon-, Wintergarten- und Carportbau zum anderen sind wir in der Lage, Holzarbeiten in **sehr guter Qualität und Leistung** für den Innen- und Außenbereich anzubieten.

Somit reicht die Angebotspalette von einfachen Decken- und Wandvertäfelungen, dem Einbau von Bauelementen wie Fenstern und Innentüren, der Herstellung von Haustüren und Toren, Carports, Pergolen und Gartenhäuschen bis hin zum exklusiven Möbelbau aus Vollholz.

Durch diese kurze Übersicht hoffen wir, Ihr Interesse geweckt zu haben und würden uns über einen Besuch von Ihnen freuen.

Gern stehen wir Ihnen mit Rat, Vorschlägen oder neuen Ideen zur Verfügung.

Ihre Tischlerei Schumann



>> chris-schumann@web.de

Tischlerei Schumann
Naulitz Nr. 19 b
07554 Gera

Telefon 036602 / 93735
Telefax 036602 / 93736
Handy 0174 / 2 001434

Das Gessental bei Ronneburg

Im „Nachrichtenblatt der Landelektrizität Osterland“, Nr. 2/1936, schrieb Paul Winkler aus Ronneburg:

An der Westgrenze des osterländischen Versorgungsbezirkes liegt das lieblich-romantische Gessental, ein anheimelndes Stück deutschen Bodens, das schon Tausende Besucher angelockt und erfreut hat. Es ist dies die wenig über 10 Kilometer lange Furche, welche von der Ronneburger Gegend in das benachbarte Elstertal, nach der Stadt Gera, mit mehrfachen Windungen in seichtem Bogen hinüberleitet und auch von der Bahnlinie Glauchau–Gera als naturgegebene Passage benutzt ist. Der kleine, unbedeutende Gessenbach, dessen Wassermenge kaum ausreicht, um ein großes oberflächliches Mühlrad und das damit in Verbindung stehende Räderwerk in Bewegung zu setzen, hüpfert in vielfachen Krümmungen plätschernd zwischen alten, aufgerissenen und vermorschten Weidenstämmen und Schwarzerlen die breite, geräumige Talaue hinab, um bald in den Fluten der Elster aufzugehen und damit seine kurze Existenz zu beschließen. Auf sumpfigen Wiesen, mitten zwischen Raitzhain, der weithin sichtbaren Beerwalder Windmühle und dem Gasthause „Neu Holland“, entquellen seine ersten Wassertropfen dem Osterländer Boden.

Unterhalb des Dorfes füllt er den 4 1/2 Hektar großen Raitzhainer Teich, an welchem Ronneburg vor einer Reihe von Jahren eine stark besuchte Badeanstalt errichtet hat. Nach dem Verlassen dieses ansehnlichen Wasserbeckens gelangen seine Fluten bald in genannte Stadt und durchfließen hier den Neuen und den Bader-Teich, indem sein Lauf immer die tiefe Rinne kennzeichnet, welche den südlichen Ortsteil, das „Krautland“, von dem größeren nördlichen trennt.

An dem alttümlichen Schlosse bereiten dem munteren Laufe des Baches mächtige Grünsteinblöcke Hindernisse, die er überwinden muß. Diese Stelle zeigt sich dem Vorübergehenden nicht selten als prächtiger Wasserfall, wenn Gewitter oder starke Regengüsse seine Fluten verstärkt haben – ein effektvolles Bild, das schon mancher photographische Apparat mit Recht festzuhalten versucht hat.

Ist diese Schwierigkeit überwunden und das sich bedächtig drehende Rad der Steinmühle in Bewegung gesetzt, so tritt der Bach wieder ins

Freie, muß indessen auf seinem Lauf noch fünf anderen Mühlen seine treibende Kraft zur Verfügung stellen. Dicht hinter Ronneburg beginnt jetzt das Tal mehr und mehr seine Reize zu entfalten. Die Wiesenpläne zur Linken und zur Rechten erweitern sich und kleiden sich im Lenz ins schönste Bunt. Idyllische Häusergruppen schauen aus dem Ufergebüsch oder aus Obstbaumgruppen hervor, die Männer in weißbestäubten Kleidern stehen in der Tür und lassen erraten, welchem Gewerbe sie angehören.

Dicht am Ufer führt der schmale Fußpfad hin, der zu allen Zeiten des Jahres fleißig begangen wird, zumeist natürlich in den Monaten des Jahres, die zur Romantik der Gegend noch durch grünende und blühende Baumkronen, flatternden Vogelgesang und blumige Hänge und Matten das ihrige beitragen. Von den Höhen herunter schauen durch die satten Naturfarben des Sommers einzelne Bahnwärterhäuschen, deren weiße Außenseiten belebend wirken; stolzer schon präsentieren sich aber einzelne stattliche Bauerngüter der Gemeinde Grobsdorf, die sich die Herrlichkeit von oben betrachten.

Aber, horch – deutliche melodische Glockentöne dringen an das Ohr des Wanderers! Das Signal eines bald durchbrausenden Eisenbahnzuges ist's, das uns diesen kurz darauf erwarten läßt. Am Wegübergange neigen sich die vorher schräg aufragenden Sperrbäume und wehren dem nahenden Pferdegespann auf kurze Zeit das Weiterfahren. Bald vernehmen wir von unten herauf bemerkbares fauchendes Getöse, das die angestrenzte Lokomotive hören läßt; aber noch sehen wir sie nicht, denn nur langsam und mühsam vermag sie den stattlichen anhängenden Güterzug vorwärtszubewegen, da sie auf der kurzen Strecke von 80 Meter Länge einen vollen Meter Steigung zu überwinden hat. Aber ihre zähe Dampfgewalt schafft's, und nun schlängelt sich die lange Wagenreihe mit starkem, brummendem Getöse, teilweise hinter deckendem Gebüsch verborgen, an unserem beobachtenden Auge vorüber durch die liebliche, abgeschlossene Einsamkeit.

(Ende des ersten Teiles)

Das kleine Bahnwärterhaus

Aus einer Zuschrift von E. Hüfner, Werder/Havel

Die Vorhaben der Bundesgartenschau 2007 im Raum Gera und Ronneburg, die mir durch meinen Freund Klaus Jakob erläutert wurden, insbesondere die Neugestaltung des Wanderweges von Gera-Pforten durch das Gessental nach Ronneburg waren mir Anlass, aus meiner Kindheit zu berichten. Zur Erklärung sei genannt, dass ich diese in einem Bauernhof in Kaimberg erlebte und daher u. a. auch eine gewisse Beziehung zum erwähnten Gessental hatte. Wollten wir mit der Bahn nach Gera fahren, so mussten wir zum Bahnhof „Gessental“ laufen, die für Kaimberg zuständige Bahnstation.

Die Erinnerung bezieht sich auf meine Freundschaft zu einem Mitschüler namens Ernst Erler, mit dem ich in den Kriegsjahren 1941 bis 1944 eine Oberschule in Gera besuchte. Er lebte mit seinen Eltern in einem an der Bahnlinie Gera–Glauchau gelegenen Bahnwärterhaus. Es war von nicht allzu großen Ausmaßen, mit Wohnbereich sowie einem Dienstraum, an denen ein kleines Gärtchen angrenzte und befand sich an einem beschränkten Bahnübergang zwischen den Bahnhöfen Gessental und Ronneburg. Den Übergang kreuzte eine kleine Fahrstraße von der Gessenmühle nach dem nahegelegenen kleinen Dorf Gessen. Oft verbrachte ich die freien Stunden nach der Schule im oder in der Umgebung des Bahnwärterhauses. Für uns Jungen war diese Gegend mit dem unterhalb des Hauses verlaufenden Gessenbach, der Gessenmühle, den bewaldeten kleinen Höhenzügen mit verschlungenen Wegen, der reichhaltigen Pflanzenwelt und auch den zahlreichen Vogelarten sowie dem Kleinwild wie Fasane, Hasen, Füchse und auch den Fischen im Gessenbach ein Freizeitpark erster Güte. So streiften wir Jungen stundenlang durch dieses schöne Fleckchen Erde unserer ostthüringer Heimat. Selbstverständlich galt unser Interesse auch dem Dienstraum des Bahnwärterhauses, wo uns

der Vater meines Freundes schon mal an die Kurbel der Schrankenanlage gelassen hat. So ganz reichten unsere kindlichen Kräfte jedoch nicht aus, das Schließen der Schranken zu vollenden. Dies tat dann der Bahnwärter selbst. Ein Hingucker waren oft auch die vorbeirauschenden Personen- und Güterzüge mit den schweren Tenderloks, die sich schnaufend bergauf Richtung Ronneburg oder schneller bergab Richtung Gera bewegten. Die Qualmwolken aus dem schwarzen Rauchabzügen der Loks lagen lange in der Luft und verbreiteten einen ganz spezifischen Geruch, der einem lange in der Nase blieb. Nicht selten fuhren lange Militärtransportzüge mit Mannschaften, Geschützen und Panzern Richtung Gössnitz–Glauchau, also nach Osten. Es waren ja wie erwähnt die Kriegsjahre. Deshalb konnten wir an den Tendern der Loks die Aufschrift lesen: „Räder müssen rollen für den Sieg“. Aber darüber haben wir uns als Kinder damals nicht so große Gedanken gemacht. Zumindest konnten wir aus den kleinen Radios unserer Eltern die Sondermeldungen über siegreiche Schlachten der Deutschen Wehrmacht vernehmen. Abgesehen von Terrorangriffen der amerikanischen Luftwaffe in den letzten Kriegsjahren mit großen Menschenopfern und Zerstörungen in den Städten wie Weimar, Erfurt, Gera und Chemnitz verlebten wir auch in diesem schönen Gessental eine unbeschwertere Kindheit, an die ich mich gern erinnere. Übrigens meinen damaligen Freund Ernst Erler traf ich einige Jahre nach dem Krieg im Krankenhaus Berlin Köpenick wieder, wo er als Chefarzt tätig war.

Zum heutigen Zeitpunkt kann ich leider nicht genau sagen, ob dieses Bahnwärterhaus noch existiert.

Ich werde aber bestimmt Gelegenheit nehmen, den zur BUGA 2007 wieder hergestellten Wanderweg durchs Gessental zu nutzen, um die Orte unserer gemeinsamen Kindheit aufzusuchen. Ein Programm der BUGA, so entnahm ich es aus dem Internet, lautet doch: „Per Pedes von Gera nach Ronneburg!“ Das macht mich schon neugierig.

Die Autobahn



Fortsetzung der Serie:
Aus der Geschichte des Autobahnbaus
bei Ronneburg
(4)

In der Osterausgabe 2003 (Nr. 17) begannen wir mit der Veröffentlichung von Materialien aus dem Stadtarchiv Ronneburg zum Autobahnbau in den Jahren 1935 bis 1937.

Die Reihe wird in dieser Ausgabe fortgesetzt.

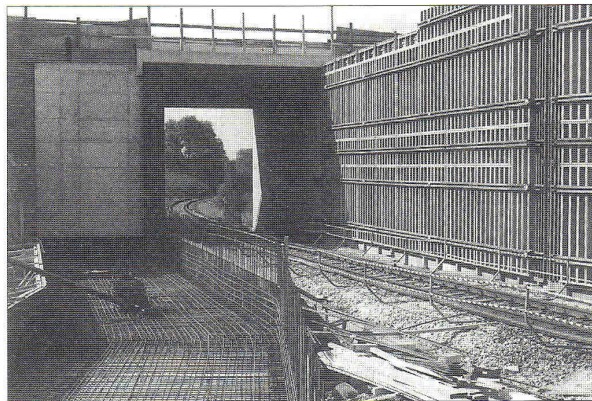
8. Mai 1936

Parken an der Reichsautobahn

Über Parkmöglichkeiten an Reichsautobahnen wird vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen mitgeteilt:

„Zur unentgeltlichen Benutzung sind seitlich der Reichsautobahn besondere Parkplätze eingerichtet, die durch ein blauumrandetes „P“-Zeichen gekennzeichnet sind und auf denen das Parken für längere Zeit, insbesondere auch zur Vornahme von Reparaturen, gestattet ist. Ferner sind seitlich der Reichsautobahn Rastplätze errichtet worden, die durch entsprechende von kürzerer Dauer bestimmt sind. Seitlich der Reichsautobahn dürfen Kraftfahrzeuge zu kürzerem Aufenthalt auch da parken, wo eine Böschung oder breite Rasenschultern dies gestatten. Auf der Fahrbahn dürfen Kraftfahrzeuge nur in Notfällen aufgestellt werden, wobei die Fahrzeuge nach Möglichkeit unter Benutzung der befestigten Randstreifen am äußersten, rechten Rande der Fahrbahn stehen müssen.“

Da auf den Strecken, die neu für den Verkehr freigegeben sind, die Böschungen und Rasenschultern noch nicht genügend gefestigt sind, dürfen sie zum Aufstellen von Kraftfahrzeugen vorerst nicht benutzt werden. Die Strecken, auf denen die Böschungen und Rasenschultern geschont werden müssen, werden durch Tafeln kenntlich gemacht. Von der Verkehrsdisziplin der Kraftfahrer wird es abhängen, ob die zunächst versuchsweise vorgesehenen Park- und Rastmöglichkeiten beibehalten werden können oder ob das Parken an den Reichsautobahnen durch besondere Bestimmungen eingeschränkt werden muß.“



Neubau der Autobahnbrücke über die Babngleise von Raitzbain nach Beerwalde im Jahre 2003
Foto E. Kretzschmar

19. Mai 1936

1936 etwa 1000 Kilometer Autobahnen

Im dritten Geschäftsjahr des Unternehmens „Reichsautobahnen“ wurden die Arbeiten an den Kraftfahrbahnen mit gleicher Tatkraft wie in den beiden Vorjahren fortgeführt. Den 1191 Kilometer Strecken, die Ende 1934 im Bau waren, standen 1935 1866 Kilometer gegenüber. Drei Teilstrecken mit insgesamt 108 Kilometern Länge wurden in Betrieb genommen.

Eröffnung weiterer Autobahnstrecken

Der Bau der Reichsautobahnen wurde seit Frühjahrsbeginn in allen Teilen des Reiches mit verstärktem Einsatz weitergeführt. Die Herstellung der Fahrbahndecken wird zumeist im Doppelschichtenbetrieb gefördert.

Nachdem im April des Jahres die Teilstrecken Berlin–Joachimsthal, Braunschweig–Lehrte und Halle–Leipzig eröffnet wurden, werden in dieser Woche drei weitere Abschnitte des Autobahnnetzes betriebsfertig und können der deutschen Kraftfahrt zur Verfügung gestellt werden. Es sind dies die Teilstrecken Köln–Düsseldorf (24 km) im Zuge der großen Nordsüdlinie am Rhein, Dibbersen (bei Hamburg)–Sittensen (27 km) im Zuge der Autobahn Hamburg–Bremen, Holzkirchen–Apfelkam (bei Rosenheim) (33 km), das zweite Teilstück der Autobahn München–Salzburg.

Mit der Eröffnung dieser Abschnitte stehen über 300 Kilometer Autobahn im Verkehr. Bis Ende des Jahres wird die Länge der in Betrieb genommenen Autobahnstrecken 1000 Kilometer erreichen.

Dienstag, den 9. Juni 1936

Autobahn-Großbauten im Elstertal

Gera. Im unteren Elstertal wachsen gegenwärtig zu beiden Seiten der Reichsfernstraße Gera–Leipzig großzügige Bauwerke aus dem Erdboden hervor. Unmittelbar am nördlichen Stadtrand von Gera wird auf dem Gelände des einstigen Flughafens die Reichsautobahn-Anschlußstelle Gera errichtet.

Als erste umfangreiche Arbeit wurde die Verlegung der Reichsfernstraße Gera–Leipzig auf dem dortigen Abschnitt in Angriff genommen. Dieser neue, etwa zwei Kilometer lange Straßenabschnitt ist nahezu fertiggestellt. Riesige Dampfbagger sind am Werke, um die von der neuen Straßenstrecke abzweigenden Auffahrtsschleifen für die Anschlußstelle Gera auszubaggern. Bereits jetzt sind die Formen der Anschlußstelle in ihren umfangreichen Ausmaßen erkennbar.

(Fortsetzung folgt!)



HONDA
The Power of Dreams

Power, Laufruhe, Effizienz ...

Der neue Honda Accord Diesel

- Extrem stark
- Extrem ruhig
- Extrem neu



Jazz

Honda Jazz
2 x Testsieger
in der Autobil
• „überzeugt vor allen anderen“
15/03 Autobil
• „der Größte unter den Kleinen“
44/02 Autobil

Altenburger Straße 86
07580 Ronneburg
Tel. (03 66 02) 3 45 99
Fax (03 66 02) 3 45 98
www.wh-autohaus.de
E-mail: honda@wh-autohaus.de



Ihre Zufriedenheit und Ihr Vertrauen sind unsere wichtigsten Anliegen.



WH-AUTOHAUS RONNEBURG
GmbH & Co. KG

das HONDA-Autohaus an der B 7 – Autobahnabfahrt A 4 Ronneburg

Ronneburger Mineralien vorgestellt

... so lautete eine Medien-Ankündigung über die Herausgabe eines Mineralien-Magazins – Lapis – von 1998. Die Doppelausgabe stellte eine der fundiertesten Abhandlungen über Minerale aus dem ehemaligen Ronneburger Erzbergbaurevier vor. Auf über 60 Seiten wurde von dem Verleger Christian Weise und den Autoren aus Gera und Halle detailliert die Mineralien von Ronneburg beschrieben.

Der Veröffentlichung voraus gingen jahrelange Forschungen und Untersuchungen, die vornehmlich von Fritz Rüger (Mitarbeiter des Naturkundemuseums Gera) in Zusammenarbeit mit Experten von Universitäten, Instituten, Museen, der Wismut GmbH sowie bergbaulichen Behörden angeregt und durchgeführt wurden. Bis zur Einstellung der Tätigkeit in den Ostthüringer Bergwerken 1990 war es laut Betriebsgesetz streng verboten, Mineralien aus dem Betrieb zu entnehmen, sie zu verkaufen, zu vertauschen oder auf Börsen und Ausstellungen zu zeigen. Die von den Bergleuten geborgenen Zufallsfunde mussten bei der Betriebsleitung abgegeben werden und verschwanden später oft in „dunkle Kanäle“ oder Privatbesitz.

Bis 1990 waren nach Auflistung einer wissenschaftlichen Abteilung der Wismut 90 Mineralarten bekannt und in Broschüren nicht veröffentlicht. Erst nach Beendigung und Einstellung der Bergbautätigkeit tauchten Privatfunde auf und wurden diese den Museen angeboten. Die in den Wismutarchiven liegenden Belegproben wurden jetzt speziell untersucht und eine Vielzahl neuer Mineralarten festgestellt. 121 Mineralarten konnten somit aus dem Ronneburger Erzfeld wissenschaftlich bestimmt und ausgewiesen werden. Auch sekundäre Neubildungen durch Haldenbrände wurden nachgewiesen und wissenschaftlich ausgewertet. Eine komplette Liste von 220 Mineralarten wurde in dem oben genannten Lapisheft 1998 vorgestellt, mit der Bemerkung, dass durch Untersuchungen weiterer Proben diese Auflistung fortgesetzt werden kann.

Zwischenzeitlich wurde ein vollkommen neues Mineral entdeckt, welches nach der Stadt Ronneburg „Ronneburgit“ benannt wurde. Dieses Mineral kann im Naturkundemuseum Gera angesehen werden. Demnächst wird man es auch als Farbfotografie im Mineralienkabinett der Ausstellung im Informationszentrum betrachten. Es ist heute vielen Bergleuten zu verdanken, dass sie ihre verbotenen „Funde“ und Belegstücke Museen angeboten haben und es so ermöglichen, wissenschaftliche Untersuchungen machen zu lassen, die diese Vielfalt von Mineralien entdeckten und heute der Öffentlichkeit zur Ansicht bringen. Leider sind nur eine geringe Anzahl von den bekannten 221 Mineralienarten in den Vitrinen für das Auge sichtbar und sonst nur mittels Fotovergrößerung, unter der Lupe oder gar dem Mikroskop zu bestaunen.

Der Heimat- und Verschönerungsverein hat es in Zusammenarbeit mit der Werbefachfrau Ilona Arnold möglich gemacht, dass in der Erdgeschossausstellung des Informationszentrums Ronneburg ein Mineralienkabinett eingerichtet wurde. In zwei Glasvitrinen werden ca. 60 verschiedene Mineralstufen aus der Region gezeigt. Eine digitale Präsentation im Mineralienkabinett, die in Kürze fertig gestellt wird, macht den Laien ebenso wie den Fachmann mit der Mineralienvielfalt im Ronneburger Revier vertraut.

Wer Interesse an der eingangs erwähnten Veröffentlichung aus dem Jahr 1998 hat, kann diese selbstverständlich in der Ronneburger Stadtbibliothek in der August-Bebel-Straße ausleihen bzw. einsehen. Sollte es Hobbysammler oder auch ehemalige Bergleute geben, die ihre Fundstücke und Belegexemplare auch der Öffentlichkeit in unserem Mineralienkabinett vorstellen wollen, so wenden sie sich bitte an den Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Ronneburg. (Red.)

Impressum „Ronneburger Heimatblätter“ (Auflage 1900 Stück)

Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Ronneburg/Thüringen
 Kontaktadresse: Bernhard Ziegler · Mittelstr. 10 · 07580 Ronneburg Tel. 35527
 Redaktion: Klaus Jakob, Henry Patz, Helmut Rensch, Gerhard Zacharias
 Satz und Druck: Koberdruck · Zeitzer Straße 13 · 07580 Ronneburg Tel. 22273

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V.

IHR FACHGESCHÄFT FÜR UHREN UND SCHMUCK

Helmut
HAMISCH

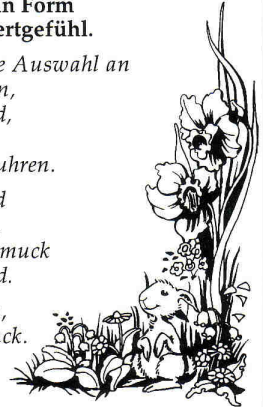
Uhrmachermeister & Juwelier
 Markt 17/18 · Ronneburg
 Tel./Fax (03 66 02) 2 26 88

**Schmuck und Uhren
 sind eine sichere Dauerrendite in Form
 von Lebensfreude und Selbstwertgefühl.**

*Wir bieten Ihnen eine reichhaltige Auswahl an
 Damen- und Herrenarmbanduhren,
 auch in 333/000 und 585/000 Gold,
 sowie Standuhren, Regulateure,
 Wecker, Wohnraum- und Küchenuhren.*

*Eine große Auswahl an Gold- und
 Silberschmuck, Zuchtperlenketten,
 Trauringen, Brillantringe, Ohrschmuck
 usw. in 333/000 und 585/000 Gold.*

*Für den Herren führen wir Ketten,
 Armbänder, Ringe und Ohrschmuck.*



Öffnungszeiten:

Mo – Fr von 9 – 12 Uhr / 14 – 18 Uhr, Sa von 9 – 12.30 Uhr
 Parkmöglichkeiten in der Rödergasse, 1 Minute Weg

Ein frohes Osterfest wünscht



**Drogerie
 Cornelia Liebelt**

Markt 25
 07580 Ronneburg
 Telefon (03 66 02) 2 22 61



**Agrargenossenschaft
 Kauern eG**

Kaimberger Str. 2 · 07554 Kauern
 Telefon (03 66 02) 5 98 15

Wir bieten Ihnen in der betriebseigenen Verkaufsstelle in Kauern:

- Rindfleisch und Schweinefleisch
 aus eigener Aufzucht und Schlachtung
- Wurst und Wurstwaren aus eigener Verarbeitung

Weiterhin empfehlen wir unseren **Partyservice**

- Aufschnittplatten – Käseplatten – Fischplatten
- Spanferkel – Mutzbraten
- verschiedene Pfannengerichte – Grillplatten u. v. m.

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9 – 17 Uhr · Sa 8 – 11 Uhr

**Bitte beachten Sie
 bei Ihren Einkäufen
 die Angebote
 unserer Inserenten**



• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •

<p>- Sauna Ronneburg -</p> <p>FK Frank Kunze Wir machen aus Freizeit Gesundheit</p> <p>07580 Ronneburg Straße der Opfer des Faschismus 21 b Fax (03 66 02) 92 40 21</p> <p>Trockensauna • Römische Dampfsauna • Massagen • Ruheraum Solarien • Außenpool • Erfrischungsbar • Imbiss, Snacks, Salate</p> <p>Öffnungszeiten: Montag Ruhetag • Dienstag Männer-Sauna 14-23 Uhr Mittwoch Frauen-Sauna 9-23 Uhr • Donnerstag gemischte Sauna 15-23 Uhr Freitag gemischte Sauna 15-24 Uhr • Samstag gemischte Sauna 13-19 Uhr</p>	<p>Physiotherapie Ute Kunze</p> <p>Ihrer Gesundheit zuliebe</p> <p>Ute Kunze Staatl. gepr. Physiotherapeutin Tel. (03 66 02) 2 33 53</p> <p>Krankengymnastik • Manuelle Therapie • Lymphdrainage Massage • Fango • Elektrotherapie • Unterwassermassagen Schlingentisch • Stangerbad • Fitnesskurse • Hausbesuche</p> <p>Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 7.30 – 19.00 Uhr Freitag 7.30 – 12.00 Uhr Samstag nach Vereinbarung</p> <p>Alle Kassen und Privatbehandlung</p>
--	---

Karosserie- & Lackier-Fachbetrieb
Uwe Hahn

• **Unfallreparaturen** •
• Karosserie- und Richtbankarbeiten • Lackierarbeiten aller Art •
• Autoglasreparatur und Ersatz • Kunststoffreparatur •
• Fahrzeugbeschriftung • Hol- und Bringedienst •
• Werkstattdatensatzfahrzeug • Füllen/Verkauf von Spraydosen •

Uwe Hahn · Autolackierermeister
Zeitzer Straße 34 · 07580 RONNEBURG
Tel. 03 66 02 / 9 23 3-6 bis 8 · Fax 9 23 38 · Funk 0172 / 3 62 59 60

Fleischerei Stölzner GmbH
Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg
Tel. (03 66 02) 2 32 86
Fax (03 66 02) 9 22 08

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern
und empfehlen uns mit vielseitigem
Service für Ihre festlichen Anlässe

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Bielblach-Center Tel. (03 65) 4 20 77 74
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42
www.Fleischerei-Stoelzner.de

SP: Beyer

TV, Video, HiFi, Sat, Haustechnik,
Mobilfunk ... persönlich.

07580 Ronneburg, Markt 32
Telefon (03 66 02) 2 24 37
Fax (03 66 02) 3 46 67

Jürgen Beyer
Inhaber

ServicePartner

GESUNDHEITZENTRUM
Physiotherapie & medizinische Fitness

Bärbel Vetterlein
Therapie mit Herz

07580 Ronneburg · Markt 42
Telefon (03 66 02) 3 54 65

Fröhliche Ostern
wünschen wir allen Patienten,
Freunden und Bekannten.

Das Team der Physiotherapie und des Fitness

Salon Scheffel
Friseurmeisterin
Sylke Scheffel
Tel. 03 66 02 / 9 30 03

Bettina Merkel
Podologin u. Kosmetikerin
Tel. 03 66 02 / 9 30 04

Das natürliche
Hauptpflege-
System
Die ganze Frische
der Natur schenken
Ihnen die gezielt
nach Hauttypenmodell
und Hautpflegeplan
ausgesuchten Natur-
System-Hauptpflege-
serien

Charlotte Meentzen

Wir grüßen zum Osterfest ...
... und bedienen Sie ab dem 01. 04. 2004
in Ronneburg, Geschwister-Scholl-Straße 7

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

METALLBAU
EISTERBETRIEB

KUTSCHBACH GmbH
Naulitz Nr. 15
07554 GERA

STAHL- & EDELSTAHLVERARBEITUNG
im modernen & klassischen Design

• Treppen – Geländer – Tore
• Stahlbau

Fax (03 66 02) 3 46 13 / 3 46 14
Funktel. (0173) 5 66 97 36

Beachten Sie bitte die Angebote unserer Inserenten!

• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •



**Häusliche
Kranken-
Pfleger**

Schölake GbR

Siebenberge 7, 07580 Ronneburg, Tel. 03 66 02 - 3 41 23, Fax 03 66 02 - 9 20 77, Funk 01 77 - 24 02 166

**Unser fachlich geschultes Team
ist ständig einsatzbereit:**

- Häusliche Krankenpflege
- individuelle Schulungen
- Pflegeberatung
- Haushaltshilfe

Wir sind Tag und Nacht erreichbar.





Schwanen Apotheke

... Ihre Apotheke - wir haben Zeit für Sie!

Das Team der Schwanen-Apotheke wünscht seinen Kunden ein frohes Osterfest!

Kompetente Beratung und hervorragender Service sind bei uns selbstverständlich.

Ihr Apotheken-Team



Inh. Apothekerin Beate Thomas
07580 Ronneburg · Markt 9
Telefon (03 66 02) 14 80 · Fax (03 66 02) 14 85

**Jetzt
ONLINE
einkaufen!**

www.apotheke-shop.com

Euro-Cash

...DIE
Getränke-
Adresse!

Unser Oster-Angebot
03.04. - 10.04. 2004

Große Auswahl – kleine Preise ...
... und dazu viele Geschenkideen.
Ein frohes Osterfest wünscht Ihr Eurotrink-Team

<p>Feldschlößchen Pils/Export 20 x 0,5 l € 9,49 zzgl. Pfand</p> 	<p>Rhön Sprudel Schorlen • Apfel • Cherry • Cassis € 6,99 zzgl. Pfand</p> 
<p>GREIZER TOFFEE-SAHNE-LIQUEUR Aus feinstem Toffeecaramel 15 Vol. % 0,5 l Flasche € 4,99</p> 	

Parkplätze direkt vor der Tür!

Öffnungszeiten: Mo 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Di - Fr 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Ihr Getränkemarkt direkt vor der Tür:
Euro-Cash
Wiesenring 13 · 07554 Korbußen · Tel. (036602) 143-0
Gewerbegebiet Korbußen,
auf dem Gelände der Firma **EUOTRINK**

! Unser Angebot !
bis 30.04. 2004

**Bei einem Einkauf
ab 20,- € erhalten Sie
eine große Sporttasche
im Wert von 10,- €
gratis dazu !!!**



**Mit tollen Frühlingsangeboten
grüßen wir Sie zum Osterfest**



07580 Ronneburg, Markt 36
Tel. (03 66 02) 3 41 38

www.JuK-Mode.de
JuK-Mode@t-online.de

Unsere
Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr